

Heute schon belauscht worden?

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
in Anbetracht der Ereignisse um *Edward Snowden* sind bestimmt einige von Ihnen erschrocken, wie „gläsern“ wir als Bürger einer digitalisierten Welt mittlerweile geworden sind. Mir kommt dabei immer ein guter Freund in den Sinn, der es aus diesen Gründen seit Jahren strikt ablehnt, Kundenkarten wie z. B. „Payback“ zu erwerben, da er das für heimliche Spionage hält. Auf der anderen Seite knipst er aber jeden Espresso, den er trinkt, und stellt ihn über das soziale Netzwerk Facebook ins Internet, worüber ich dann natürlich immer lachen muss. Aber ist dies nicht ein Beispiel dafür, wie ambivalent wir die digitalen Technologien heute betrachten?

Bezogen auf die Zahnmedizin lässt sich ebenfalls seit einiger Zeit beobachten, dass mit Patientendaten (denken Sie mal an digitale Röntgenbilder) im Rahmen des E-Mail-Verkehrs oftmals ziemlich unbesorgt umgegangen wird. Für viele Kollegen ist es mittlerweile alltäglich, Röntgenbilder in Kombination mit Patientendaten unverschlüsselt per E-Mail zu versenden. Und eben vor dem Hintergrund des NSA-Abhörskandals sehe ich hier Aufklärungsbedarf, den wir auch in der „Quintessenz“ ernst nehmen sollten. Ein ehemaliger Doktorand (der mich schon immer durch seine enorme Softwarekenntnis beeindruckt hat) wies mich kürzlich darauf hin, dass z. B. mit GnuPG eine quelloffene und freie, sogar von der Bundesregierung geförderte Open-Source-Implementierung des PGP-Standards zur Verfügung steht. Damit kann jedermann ohne großen Aufwand und vor allem ohne Kosten eine starke Verschlüsselung für E-Mails nutzen und so eine sichere Datenübertragung per E-Mail verwirklichen. Aber wer von uns hat wirklich eine Ahnung von Public-Key-Kryptographie, PGP-Schlüsseln oder auch S/MIME-Zertifikaten? Eben. Deshalb werden wir dazu demnächst etwas publizieren.

Für heute viel Spaß bei der Lektüre.

Ihr
Prof. Dr. *Roland Frankenberger*
Chefredakteur

